

Universitätsbibliothek Wuppertal

Vollständiges Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden

Capelle, Carl

Leipzig, 1889



Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5365)

einem fort, *A* 428. *N* 3. *λ* 412. *δ*) fest, u. übtr. standhaft, *δ* 288. *ι* 435. *μ* 437. *ν* 24 u. *E* 492 *ν*. *ἐ*χέμεν, fest, standhaft beharren, Stand halten.

ρωμάω (ion. u. poet. verl. von *νέμω*, Curt. Et.⁵ S. 313), Aor. I ohne Augm. *ρώμησα*, 1) austeilen, verteilen, zuteilen, bes. die Portionen (Speisen u. Getränke) bei Opfern und Festen, *τινὶ*, *A* 471. *γ* 340. *η* 183 u. s. — 2) wie *νέμω*, regen, bewegen, von menschl. Gliedern, *πόδας καὶ γούνατα*, *K* 358. *O* 269. *X* 24. 144. *β*) geschickt bewegen, schwingen, lenken, regieren, *σκήπτρον*, *Γ* 218; von Waffen, *ἔγχος*, *βῶν*, *E* 594. *H* 238, *οἶμα*, *μ* 218, *πόδα νηός*, *κ* 32, *ἄλεισον*, *χ* 10. — 3) übtr. auf den Geist, wie *versare*, *νόον ἐνὶ στήθεσσι*, einen Gedanken im Herzen bewegen, überlegen, im Sinne haben, auf etw. denken, *ν* 255, *κέρδεα ἐνὶ φρεσὶ*, *σ* 216. *ν* 257. — Im h. Cer. 373 werden die WW. *ἀμφὶ ἔρωμησας* sehr verschieden erklärt, Vols „sie abwärts (ἀμφὶ u. ἀμφίς) nach sich herwendend“; Herm. *secto in duas partes grano*, vgl. Franke z. d. St.; Ilgen: *hoc animo secum volvens*. Übtr. vergl. Gemoll zur St.

ρώνυμος, 2, poet., u. **ρώνυμος** (für *ρώνυμος*) aus *St. ὄνομα*, Curt. Et.⁵ S. 321), je nach dem Verse, *M* 70. *N* 227. *Ξ* 70. *α* 222, namenlos, d. i. ruhmlos, unbekannt, *ν* 239. *ξ* 182.

ρῶρον¹⁾, *οπος*, nach der Grammat. blendend, funkelnd, glänzend, stets Beiw. von *χαλκός* (von Schutzwaffen, Panzer, Schild usw.), *B* 578. *H* 206. *A* 16. *N* 406 u. *δ*. *ω* 467. 500 (nur hier in Od.).

***ρωτ-άκμων**, *ανος*, mit gepanzertem Rücken, *Batr.* 296.

ρώτος od. **ρώτον** (lat. *nātes*, Curt. Et.⁵ S. 320. Fick W.³ I 127); Genus b. Hom. nicht zu erkennen, Plur. *ρώτα*. 1) eigtl. *a*) der Rücken von Menschen und Tieren, *B* 765 u. *δ*. *ρ* 463; gew. Pl., auch statt des Sg. *B* 308. *Υ* 414 u. s.; *μετὰ ρώτα βάλλειν*, den Rücken wenden, d. i. fliehen, *Θ* 94. *β*) das Rückstück geschlachteter Tiere, das man als das beste den vornehmen Gästen vorgesetzt, Sg. *I* 207. *θ* 475; Plur. *H* 321. *δ* 65. *ξ* 437 u. s. — 2) übtr. jede breite Fläche, *εὐρέα ρώτα θαλάσσης*, der weite Rücken des Meeres, *B* 159. *γ* 142 u. *δ*.

ρωχελίη²⁾, ep. Langsamkeit, Trägheit, *T* 411 †.

¹⁾ Abtlg ungewiß; nach Düntzer ins Kuhns Ztschr. XIII S. 11 = stark, v. e. W. *uri*, *ur*; Schenk Ztschr. f. d. Gymn. 1884 S. 343 denkt an skr. *nāra*; Fick W.³ I 828 führt es auf e. St. *snarpa* „scharf“ zurück.

²⁾ von *ρωχελίη*, dessen Abtlg zw. ist; nach Doederl. n. 2140 v. *ὀχλείν*, *ὀχλίσειν*, vorwärts stoßen, wälzen; also *ρωχ.* eigtl. „die Unlust, einem erhaltenen Anstofs zu folgen“; nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XII S. 25 von *ὀχελός*, Stärke (vgl. *ὀχυρός*); nach a. von *ρη-* u. W. *ἀκ* (*ἀκός*).



ξάινω¹⁾, kratzen, bes. krepeln, nur *ξάινεν εἶρια*, *χ* 423 †.

ξανθός²⁾, gelb in mancherlei Abstufungen, goldgelb, gelbrot, bräunlich, *a*) von Personen, blond, blondhaarig³⁾, oft Beiw. des Menelaos, *Γ* 284 u. *δ*.; *Μελέαγρος*, *B* 642, *Παδάμανθης*, *δ* 564. *η* 323, vgl. *κάρη ξανθός Μενέλαος*, nur *ο* 133; *ξανθή κόμη* (des Achilleus), *A* 197. *Ψ* 141, *ξανθαὶ τρίχες* (des Odysseus), *ν* 399. 431; ferner Beiw. d. Demeter (wie *flava Dea*, Ovid.), *E* 500, u. Agamede, *A* 740. *β*) von Rossen, falb, isabellfarbig, *I* 407. *A* 680.⁴⁾

Ξάνθος, 1) S. des Phainops, e. Troer, *E* 152. — 2) N. eines Pferdes, *a*) des Achilleus⁵⁾, „Falbe“, *Π* 149. *β*) des Hektor, *Θ* 185. — 3) ein Fluß, *a*) bei Troja, = *Σκάμανθρος*, w. s. *β*) in Lykien, der auf dem Tauros entspringt und in das Mittelmeer fällt, j. *Essenide*⁶⁾, *B* 877. *E* 479.

ξείνηον, ep. f. *ξένιον*, Gastgeschenk,

¹⁾ Ub. die Etym. s. Curt. Et.⁵ S. 698. Fick W.³ III 330.

²⁾ Et. zw.: s. Curt. Et.⁵ S. 522. Fick W.³ I 806.

³⁾ A. beziehen es fälschlich auf die bräunliche Gesichtsfarbe.

⁴⁾ Goebel Ztschr. f. Gymn. 1894 S. 328.

⁵⁾ Here gibt ihm menschliche Sprache, daß es dem Achilleus seinen Tod verkündige, *T* 407.

⁶⁾ wie *a*) nach der Farbe des Wassers benannt, alter persischer N. *Sirbe*, „Sandfarbe“, Fellows *Lycia* I p. 278 (312 Übers. v. Zenker). Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 19.

welches der Wirt dem Gast verehrte, *K* 269. *θ* 389 u. s.: Pl. (vollst. *ξείνηα δῶρα*, *ω* 273) v. gastlicher Bewirtung, *Σ* 408. *δ* 33; auch Gastgeschenke, welche sich Gastfreunde gegenseitig gaben, *Z* 218; in spöttischem Sinne, Lohn, Vergeltung, *γ* 290 (im Sing.). Vgl. *ξείνια*. Eigtl. Neutr. von

ξείνηος, = **ξείνιος**, *ω* 273 †.

ξείνιζω (**ξείνιος**), ion. st. *ξείνιζω*, vom Präs. nur Inf. *-ειν*, *γ* 355, vom Fut. nur I Pl. ep. *ξείνισσομεν*, *η* 190 u. *δ*.; Aor. I *ἔξείνισα*, ep. *σσ*, einen Fremden od. Gastfreund aufnehmen, bewirten, *τινὰ*, *Γ* 207, *ξείνορ*, *γ* 355. *η* 190.

ξείνιος, ion. st. **ξένιος**, *ξ* 158. 389. *ο* 514. 546. 1) die Gastfreunde od. die Gastfreundschaft betreffend, gastlich; *Ζεὺς ξείνιος*, Zeus der Beschützer des Gastrechts, welcher die verletzte Gastfreundschaft rächt, *N* 625. *ι* 271. *ξ* 284¹⁾; *τρόπεζα*, der gastliche Tisch, *ξ* 158. *ρ* 155. — 2) Neutr. Pl. *ξείνια*, sc. *δῶρα*, Geschenke für Gastfreunde, Gastgeschenke (nicht bloß gastliche Bewirtung, Nägelsb. Hom. Th. S. 257); *ξείνια παρατίθεναι*, Gastgaben vorlegen, überreichen, *A* 779. *Σ* 387. *γ* 490, *διδόναι*, *ξ* 404; Sing. *ι* 356. 365. *ν* 296.²⁾

¹⁾ S. Preller Gr. Myth. I⁴ 151.

²⁾ Krämer Hom. Beiw. S. 34.

Ξεινο-δόκος, ion. st. ξεινοδόκος (δέχομαι), „e. Gastfreund aufnehmend“, Subst. der Wirt, P 354. ϑ 210. 543. σ 64; ἀνήρ ξ., ο 55. 70.

Ξείνος, ion. st. ξένος¹⁾, I) Adj. fremd, ἀνθρώποι ξείνοι, Ω 202. η 32; ξείνε πάτερ, η 48. ϑ 553. — II) gew. Subst. ξείνος (ξείνη, h. Cer. 249), I) der Fremde, Fremdling, Δ 377. ξ 102, bes. der bei den Griechen auf Schutz und Hilfe rechnen konnte u. wie der Bettler u. Schutzlehende unter dem Schutze des Ζεύς ξένιος stand, ζ 208. ϑ 546. ι 270. π 57. — 2) der Gastfreund, der durch ein Bündnis sich mit einem andern zur gegenseitigen Aufnahme und Bewirtung verpflichtet hatte, α 313. Ein solcher Bund erbte fort: daher ξείνος πατρώιος, ein Gastfreund vom Vater her, Z 215. α 187. ϑ 522, vgl. O 196. Der Gastfreund ist sowohl der Gast, der bewirtet wird, ϑ 543. ο 54 u. s., als der Wirt, der den Gast bewirtet, O 532. Φ 42. ϑ 166. 208. ξ 53. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 252 ff.

Ξεινοσύνη, eigtl. ion. st. ξεινοσύνη, Gastfreundschaft, Gastrecht, nur ϑ 35 †.

Ξενίη (ξένος), Gastfreundschaft, Gastrecht, gastrechtliche Pflege, *ω 286. 314.

Ξένιος, s. ξείλιος.

Ξερός, ion. st. ξηρός²⁾, trocken, ξερόν ἠπειροιο, das Trockne des Festlandes, ε 402 †.

Ξέσσε, ep. st. ἔξεσε, s. ξέω.

Ξεστός, geschabt, geglättet, behauen, vom Holz, δίφρος, Ω 322; θρόνος, π 408; ἵππος, das gezimmerte Ross, δ 272; λίθοι, behauene Steine, s. λίθος, λᾶες, κ 211. 253; ἀίθουσαι, Halle von behauenen Stein od. Holz, Z 243. Y 11; ebenso οὐδός, σ 33. χ 72; v. Horn, geglättet, poliert, τ 566; von ξέω³⁾, nur Aor. I. 3 Sg. ἔξεσε u. ohne Augm. ξέσσε, eigtl. schaben, kratzen; bes. von der feineren Bearbeitung eines harten Materials durch Instrumente, polieren, glätten, behauen, v. Holze „schlichten“, *ε 245. ϑ 341. ϑ 43. ψ 199; übertr. ἀπὸ (Adv.) δ' ἔξεσε χεῖρα, er hieb die Hand glatt ab, E 81.

Ξηραίνω (ξηρός), Aor. Pass. ἐξηράνθη, austrocknen, trocken machen, nur ἐξηράνθη πεδίων, *Φ 345. 348.

Ξίφος⁴⁾, εος, Degen, Schwert⁵⁾, Hom.

δ.; synonym mit ἄρο u. φάσγανον; es war von Erz, χάλκεον, κ 261, und wird als groß, μέγα, A 194. O 712 u. s., scharf, ὀξύ, M 190. β 3 u. s., u. zweischneidig, Φ 118, bezeichnet; Ξίφος Θρηάκιον, ein thrakisches Schwert¹⁾, N 576.

*Ξουθός, poet. gelb, bräunlich, h. 33, 13.

*Ξύλλινος, hölzern, δόλος, von der Mausefalle, Batr. 116; von

Ξύλον (ξύω), das abgehauene, gespaltene Holz; gew. im Pl. Holz, Brennholz, Θ 507. Σ 347. γ 429. ξ 418 u. s., Sg. ξύλον αἶον ἢ δρονός ἢ πεύκης, e. dürrer Stumpf v. Eiche od. Fichte, Ψ 327.

Ξύλ-οχος²⁾ (έχω), holzreiche Gegend, Holzung, Dickicht, als Schlupfwinkel wilder Tiere, E 162. A 415. Φ 573. δ 335 (Ameis das.) u. s.

Ξυμβλήμεναι, ξυμβλήτην, ξύμβλητο, ξύμβληντο, s. συμβάλλω.

Ξύμπας, ασα, αν, s. σύμπας.

Ξύν, bes. im ältern Atticismus gebräuchl. Präp., nach seinem Ursprunge schwerl. mit σύν identisch (Curt. Et.³⁾ S. 544. G. Meyer Gr. Gr.² § 249), von Homer selten und zwar meist gebraucht, um den Vers zu stützen, doch in den Zstzgn auch ohne Versbedürfnis, Ψ 330. ξ 54. η 214 u. s. (Bekk. II schreibt ξύν nach ν, Hom. Bl. I S. 159, dem sich La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1868 S. 517 anschliesst). Homer hat folgende Zusammensetzungen: ξυμβάλλω, ξύμπας, ξυναγείρω, ξυνάγνυμι, ξυνάγω, ξυνδέω, ξυνελάνω, ξυνέεσθαι, ξύνεσις, ξυνέχω, ξυνιέναι, ξυνίημι, ξυνοχή, die unter σύν zu suchen sind.

Ξυνέαζε, s. ξυνάγνυμι.

Ξυν-εείκοσι, ep. st. ξυνείκοσι, συνείκοσι, zwanzig zusammen, ξ 98. ^{nicht metrisch infodulch}

Ξυνήκα, s. συνίημι.

Ξυνήιος, ep. u. ion. st. ο ξύνειος = ξυνός, gemeinschaftlich, gemeinsam, τέχνα δ' ἀμφοτέροι ξυνία ταῦτα φερέσθων, sie sollen sie davontragen als gemeinschaftliche, d. i. sie sollen sich darein teilen (ἀέθλια ἴσ' ἀνελέσθαι, Vs 823), Ψ 809; ξυνία, Gemeingut, das dem ganzen Heere angehört, A 124. ^{nicht metrisch infodulch}

Ξυνίει, ξύνιον, s. συνίημι.

Ξυνιόντος, ξύνισαν, s. σύνειμι.

Ξυρός³⁾ meist poet., bes. ep., gemein, gemeinsam, gemeinschaftlich, κακόν, *Π 262, ξ. Ξυνάλιος, gemeinsam ist der Schlachtengott, d. i. er hilft bald dieser, bald jener Partei, Σ 309 (s. Hentze); mit Gen. γαῖα ξυνή πάντων, O 193, ^{nicht metrisch infodulch}

Ξυρόν (ξύω), das Schermesser, sprichw. ἐπὶ ξυροῦ ἴσταται ἀκμῆς, „es steht auf der Schärfe des Schermessers“, von einer Sache, die auf dem Punkte der Entscheidung steht (denn was auf einer so schmalen Fläche, wie der Schneide eines Schermessers, ruht,

¹⁾ urspr. ξίνφος, Savelsb. Dig. p. 51. 52; übr. vgl. bes. Brugmann Curt. Stud. V 226 ff. G. Meyer Gr. Gr.² § 249. Urspr. Bdtg wohl „der Schädiger, Feind“, v. skr. kshan, töten, verletzen, vgl. auch Schrader, Linguist.-hist. Forsch. I 4 ff.

²⁾ Fick W.³ I 241 vergleicht skr. kshāra „brennend, ätzend“; kshāma „versengt“.

³⁾ nach Aufrecht in Philol. Transakt. 1867 S. 22 für ξίφος v. W. ξυ. ξυρόν = skr. kshurā führe auf o. skr. W. kshu; s. Curt. Et.³ S. 698. Leskien in Curt. Stud. II S. 91 nimmt ξισ als St. an.

⁴⁾ Nach Fick W.³ I 808 wdwit mit σίφα, ξίφα, das Eisen am Hobel, v. W. skap, vgl. Curt. Et.³ S. 699, nach a. aus den orientalischen Sprachen, s. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 317 f.

⁵⁾ Es hatte eine gerade Klinge (καρυήκης, w. s.) u. wurde in einer Scheide, κολός (w. s.), an einem Wehrgehénke, τελαμών, getragen. Der Griff, κωπή, war oft verziert, vgl. ἀργυρόηκος.

¹⁾ Nach den Schol. war es groß u. breit.

²⁾ Nach Goebel Nov. Qu. Hom. p. 12 v. ξύλον u. Suffix χός, nach a. v. ξύλον u. λόχος.

³⁾ Über d. Etyrn. s. Curt. Et.³ S. 544. G. Meyer Gr. Gr.² § 249 Anm.

muß sofort nach einer von beiden Seiten ausschlagen), *K* 173 †.)

ξυστόν, eigtl. „geglättete Stange“; gew. der Speerschaft, übht Spear, *A* 469. *A* 260. 565. *N* 497; *ναύμαχον*, Schiffsspeer²⁾, *O* 388. 677; vgl. *κολλήεις*; von

¹⁾ S. Helbig d. hom. Epos² S. 247 ff. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch. S. 53 f. 183.

²⁾ S. Hentze zur St. Helbig d. hom. Epos² S. 77 Anm. 5.

ξέω (vwdt mit **ξέω**)¹⁾, nur Impf. 3 Pl. ep. **ξέων** u. Aor. I. 3 Sg. **ξέυσε**, schaben, reiben, glätten, **δάπεδον λίστροισιν**, den Boden mit Schurfeisen reinigen, *χ* 456; **ξανόν ξέυσε ἀσκήσασα**, das Gewand hatte sie mit Sorgfalt geglättet²⁾, *Ξ* 179 (das. Faesi-Franke).

¹⁾ Nach Fick *W.*² I 236 v. *W. sku* (aus *ska*) „schaben, wetzen“.

²⁾ wo die letzte Verrichtung, das Schaben oder Glätten des fertigen Gewebes, für die ganze Arbeit gesetzt ist.

O.

ὁ *protheticum* erscheint öfter bei Hom. vor anlautendem *ο* u. *λ*, z. B. **ὀρύσσω, ὀλισθάνω**, vereinzelt vor muta c. liqu., z. B. **δοτηρός, δούρω**.¹⁾ — Ein **ὁ** *copulativum* erscheint z. B. in **δπαρος, ἄθριξ, οἰέτης**.²⁾

ὁ, ἡ, τό (skr. *sa, sa, tad*, Curt. Et.⁵ S. 394), ep. Formen sind: Sg. Gen. **τοῖο**, Pl. N. **τοί** und **ταί** (diese FF. sowie **τοῖο** nur in Bdtg I), Gen. Fem. **τάων** st. **τῶν**, Dat. **τοῖσι, τῆσι** und **τῆς**; **ταῖς** ist unhom., erst h. Merc. 200 in **ταῖσδε**; Gen. u. Dat. Dual. **τοῖν, σ** 34. S. auch Delbrück Syntakt. Forsch. IV, 139. G. Meyer Gr. Gr.² § 431. (Einige alte Grammat. schreiben auch die tonlosen Kasus **ὁ, ἡ, οἱ, αἱ** mit dem Akut, wenn sie Demonstrative sind, vgl. Thiersch § 284, 16, und so Spitzn. z. *A* 9, u. Bekk. II. Die entgegengesetzte Ansicht hat Butt. gr. Gr. § 75, Anm. 5, u. so Wolf (außer *K* 224 **πὸ δ τοῦ**), Dind. u. die neuesten Ausgg. mit Bekk. I.) der, die, das, der griech. Artikel hat noch bei Homer wie der deutsche, sowohl die Bdtg eines demonstrativen als relativen Pronomens.

1) als **Demonstrativpron.** ganz unser nachdrückliches **der, die, das**, statt **dieser, e, es**. Oft ist jedoch die demonstrative Kraft so geschwächt, daß der Übergang zu dem Artikel sich deutlich zeigt. 1) die rein demonstrative Kraft zeigt sich besonders **a)** wenn das Pronomen **ohne Substantiv** steht, wo man es durch **der, dieser, jener**, oder wie **αὐτός**, durch das nachdrückliche **er, sie, es** übersetzt, vgl. *A* 9. 193. *M* 43 u. s. häufig; ferner, wenn dasselbe durch das Verbum od. durch mehrere Wörter vom Substantiv getrennt ist und gleichsam auf das folgende Substantiv vorbereitet: **ἡ δ' ἔσπετο Παλλὰς Ἀθήνη**, sie aber folgte, Pallas Athene, *α* 125, vgl. *A* 409. 472. 488. *E* 508, ε 68. *κ* 162; noch mit vorausgesetztem **ὄγε** (**ὄ γε, s. ὄγε**), *N* 53 **ἡ δ' ὄγ' ὀλισσώδης ἡγεμονεύει Ἐπιωρ**, wo er, der Wütende, anführt, nämlich H. **b)** wenn es als **Adjektivpronomen** steht und auf dasselbe ein **relativer Satz** bezogen wird, gew. steht es dann **hinter dem Substantiv**: **οὐδ' — ἐλήθεο συνθεσίων τάων, ἕς ἐπέτελλε Διομήδης**, nicht vergaß er jene Befehle,

¹⁾ Vgl. Curt. Et.⁵ S. 578 ff. 720 ff. G. Meyer Gr. Gr.² § 98—102.

²⁾ Vgl. Curt. Et.⁵ S. 392.

welche ihm Diomedes gegeben, *E* 320. 332, *β* 119 u. s. **c)** in der Verbindung mit **μέν, δέ, ὁ μὲν, ὁ δέ**, der hier — der dort, der eine — der andere, oder dieser — jener; **τὸ μὲν, τὸ δέ**, das eine, das andere, *δ* 508, teils, teils, *β* 46. So auch im Pl. **οἱ μὲν, οἱ δέ, τὰ μὲν, τὰ δέ**. Wird ein Plural in mehrere Sing. geteilt, so steht jener zwar gew. im Gen., *Σ* 595 u. s., oft aber auch in gleichem Kasus mit **ὁ μὲν, ὁ δέ**, *E* 27, u 73; **ὁ δέ** so ohne ein vorhergehendes **ὁ μὲν**, nur *X* 157. Oft steht **ὁ δέ** zur nachdrückl. Wiederaufnahme desselben Subjekts, *A* 191. *A* 491. *Θ* 119 (s. Hentze Anh.) u. s. Häufig steht auch **ὁ μὲν** allein, und es folgt darauf ein Substantiv, wie *Ψ* 3 f, vgl. *Ω* 722 (*α* 116 geht das Substantiv voran), oder ein anderes Wort, **τὰ μὲν, ἄλλα δέ**, *Z* 147; **τὸ μὲν, νῦν δ' αὖ**, *β* 46. So leitet **τό, τότε, τό γε** e. figdn Inf. ein (s. Ameis-Hentze Anh. z. *α* 370), ebenso **τὸ μὲν**, *E* 665. *O* 599. *P* 404. — 2) Schwächer ist die demonstrative Kraft des Pronomens, wenn es **vor dem Substantiv** steht, **ohne** daß ein folgender **Satz** sich darauf bezieht. Doch bezeichnet es auch dann den Gegenstand als bekannt, und hebt ihn nachdrücklicher hervor, oft läßt sich die hinweisende Bdtg durch die Adv. hier, da, dort ausdrücken, **τὸν Χρόσην ἠτίμησε**, jenen (durch die Sage bekannten) Chr., *A* 11. *Υ* 147. *Φ* 252; **τὰ θύρετρα**, die Thüren da, *σ* 385. Bisw. ist es durch e. Wort von seinem Subst. getrennt, **αὐτὰρ ὁ αὐτὲ Πέλω δῶκεν**, *B* 105, **τὸ δέ οἱ κλέος**, *P* 232, vgl. *A* 186. 703. — 3) als Artikel, s. bes. Krüg. Dial. 50, 3—10. S. 63—72; vgl. auch Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 298.¹⁾ Als Art. ist **ὁ, ἡ, τό** anzusehen bes. in folg. Fällen: **a)** vor Subst. von persönlichem Begriff, vorzügl. in zurückweisender Bdtg, **ὁ γέρον**, *A* 33. **δ** 191 u. ὄ., **ὁ ξείνος**, *η* 192 u. ὄ., **ὁ παῖς, ὁ μολοβρός**, *Z* 467. *σ* 26 u. a.; seltner vor Subst. von sächlichem Begriff, **ἡ νῆσος**, *ε* 55, **τὰ τε δῶρ' Ἀφροδίτης, ἡ τε κόμη, τό τ' εἶδος**, *Γ* 55 (viell. deiktisch, die Gaben „da“) u. ὄ., od. vor solchen, die Tiere bezeichnen, **τῶ ἱππῶ**, *Θ* 136, **τὸν χρίον**, *ι* 461 u. a., außerdem (ohne zurückweisende Kraft) **τὰ δράγματα**, *A* 69, **οἱ θάμνοι**,

¹⁾ Förstemann Bemerk. üb. d. Gebr. d. Artikels bei Hom. Salzwedel. Progr. 1861 u. dazu Hentze in Philol. XXVII S. 496.